

Bürgertermin am 18. Oktober 2023 - Gesprächsnotiz

Am Mittwoch, den 18. Oktober 2023, fand der erste öffentliche Bürgertermin im Roncallihaus mit etwa 80 Teilnehmern statt.

Einleitung

In einer ausführlichen Einleitung wurden zunächst der zeitliche Ablauf und die Inhalte eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) bzw. einer Vorbereitenden Untersuchung (VU) erläutert. Die entsprechenden Darstellungen und Texte dazu finden Sie auf der ISEK-Homepage unter „Was ist ein ISEK?“.

Als Ausblick auf die nächsten Schritte wurde auf die Durchführung einer digitalen Bürgerbeteiligung, die voraussichtlich im Dezember 2023 starten soll, hingewiesen. Dazu werden an wichtigen Orten in Tutzing einzelne Tafeln/ Aufsteller mit einem QR-Code installiert, über die man auf die Webseite der Gemeinde weitergeleitet wird. Hier wird es, zusätzlich zu einer interaktiven Karte auf der Anregungen markiert und kommentiert werden können, auch möglich sein, sich schriftlich zu bestimmten Fragestellungen zu äußern. Die einzelnen Kommentare können anschließend von jedem gesehen und ebenfalls kommentiert bzw. bewertet werden. Somit haben alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich während des ganzen ISEK-Prozesses aktiv einzubringen.

Für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich lieber analog beteiligen möchten, ist ein Postkasten am Rathaus angebracht, in den schriftliche Anregungen geworfen werden können.

Einführung in das Thema des Abends - Identität (siehe Seiten 13-15 in der Präsentation)

Anhand von zwei Fragen an die anwesende Bürgerschaft wurden erste Ideen gesammelt, welche Orte in Tutzing eine hohe Qualität haben bzw. welche Themen im kommenden ISEK-Prozess bearbeitet werden sollen (siehe Anhang).

Die erste Frage „Die Gemeinde Tutzing wird prämiert als eine der lebenswertesten Gemeinden in Bayern. Wofür erhält die Gemeinde diese Auszeichnung?“ sollten die Bürgerinnen und Bürger „aus dem Bauch heraus“ beantworten und auf eine grüne Karte schreiben. Die Karten wurden im Anschluss eingesammelt und thematisch sortiert. Als Ergebnis wurde deutlich, dass eine Mehrheit der Bürgerschaft v.a. die besondere Lage am See mit den zahlreichen öffentlichen Uferbereichen sehr wertschätzt. Auch die umliegende Landschaft mit den nahegelegenen Bergen sowie die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten wurden positiv hervorgehoben. Daneben wurden auch die Akademien und Bildungseinrichtungen sowie das breite kulturelle Angebot als eine Besonderheit in Tutzing gesehen. Ebenso wurden die gute Gemeinschaft und die bestehenden Traditionen genannt, die sich nicht nur im Ortsbild in Form von schönen alten Gebäuden, sondern auch im starken Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger sowie dem ehrenamtlichen Engagement zeigen. Die positive Resonanz auf diese Fragestellung zeigt, dass Tutzing von der Bürgerschaft als lebenswerter Ort mit vielen besonderen Qualitäten eingeschätzt wird.

Auch die Antwort auf die zweite Frage „Sie sind im nächsten Jahr Bürgermeister / in. Welches Thema gehen Sie als erstes / mit höchster Priorität an?“ sollten die Bürger ganz spontan auf eine blaue Karte schreiben. Es zeigte sich, dass insbesondere der Wunsch nach einer Optimierung des Verkehrs, der Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie der Ergänzung von Treffpunkten in der Ortsmitte von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern geäußert wurde. Auch die zukünftige bauliche Entwicklung sowie die Verbesserung des gemeinschaftlichen Miteinanders wurden als wichtige Themen genannt. Diese Handlungsfelder werden im weiteren Verlauf des ISEK-Prozesses, u.a. in Form von Arbeitsterminen mit Akteuren und verschiedenen Bevölkerungsgruppen, vertiefend analysiert und bearbeitet.

Fachlicher Input zum Thema Identität (siehe Seiten in der Präsentation 16-25)

Aus fachlicher Sicht wurden zunächst drei Themenfelder, die wesentlich zur Identität Tutzings beitragen, identifiziert: bauliche Struktur, öffentliches Leben und Lage am See. Damit zeigt sich eine größtenteils übereinstimmende Einschätzung mit der Meinung der Bürgerschaft.

In der Überlagerung der prägenden Gebäude und Nutzungen wird deutlich, dass v.a. der Bereich zwischen Bahnhof und See sowie der Uferbereich maßgeblich zur Identität von Tutzing beitragen. Demnach sind Maßnahmen in diesem Bereich besonders sorgsam zu entwickeln.

Im Anschluss an den fachlichen Input war ursprünglich eine Gruppenarbeit zu den Themen bauliche Entwicklung, öffentliches Leben und Lage am See vorgesehen. Aus Zeitmangel konnte dies leider nicht mehr umgesetzt werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollten jedoch auf jeden Fall die Chance erhalten, sich zu den einzelnen Themenfeldern zu äußern und die wichtigsten Punkte zusammenzutragen. Die Einschätzung der Bürgerschaft aus dem Bürgertermin wird im kommenden Klausurtag des Gemeinderats vorgestellt und soll als Diskussionsgrundlage dienen.

Zum Thema bauliche Struktur wurden folgende Anregungen geäußert:

- Es werden nachhaltige Bauweisen für Tutzing gefordert (mit Energiekonzept, klimaneutral, weniger Stahl und Beton, Baustoffe mit weniger CO₂-Belastung, mehr Holzbauweisen, Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden).
- In den Bauweisen sollen die Neubauten einer durchgängigen Linie folgen (kein „Wildwuchs“ in den Baustilen).
- Es wird eine Bauweise gewünscht, die sich der ortstypischen Bauweise des Altbestandes unterordnet (geneigte Dächer). Die Bebauung im Kreuzungsbereich Oskar Schüler Straße / Traubinger Straße und Abschnitte der Hauptstraße werden als positives Beispiel genannt.
- Für die Umgestaltung der Ortsmitte werden Bernried und Murnau als gute Beispiele herangezogen.
- Für die Ausgestaltung von Neubauten wird vorgeschlagen, ein beratendes Architekturgremium einzubinden.
- Die Ausgestaltung der Hauptstraße (Verkehrsführung) ist mit den Landkreisen abzustimmen.
- Es soll möglichst wenig neu gebaut werden, eine zusätzliche Flächenversiegelung sollte vermieden werden.
- Bei Neubauten wird mehr Mut gefragt. Um bezahlbares Wohnen zu ermöglichen könnten auch neue Gebäude mit mehr Geschossen angedacht werden (geringere Flächenversiegelung).
- Das Angebot an Mehrgenerationenwohnen .
- Ein Jugendfreizeitzentrum sollte entstehen. Es wird unterschiedlich eingeschätzt, ob das bestehende Jugendzentrum in abseitiger Lage passt oder ob zentral gelegene Jugendangebote zu ergänzen wären.
- Die Sicherung der Begrünung ist bei Bauprojekten zu beachten.
- Es wird der Wunsch geäußert, den Bereich an der Mariensäule als identitätsstiftenden Ort umzugestalten.
- Schottergärten sollten verboten werden.

Zum Thema öffentliches Leben wurden folgende Anregungen geäußert:

- Es fehlen verschiedene Angebote des Einzelhandels in der Ortsmitte (z.B. Schreibwaren).
- Es wird vorgeschlagen, am Kustermannpark ein Tuningtreffen zu veranstalten.
- Für die Jugend fehlen Freizeitangebote mit Billard, Bowling, Dart etc. in Tutzing.
- Treffpunkte im öffentlichen Raum sollen so ausgebildet werden, dass auch konsumfreie Bereiche entstehen.
- Es werden mehr öffentliche Toiletten gewünscht.

Zum Thema öffentliches Leben wurden folgende Anregungen geäußert:

- Für Tagesgäste braucht es keine zusätzlichen Angebote.
- Der Tourismus sollte nicht auf Masse sondern auf eine „ordentliche Qualität“ ausgerichtet werden.
- Autofreier / autoarmer „sanfter“ Tourismus soll gestärkt werden. Die Bemühungen des Tourismusvereins in diese Richtung werden begrüßt.
- Dem Ansatz zur Nutzung von Kleinbussen wird zugestimmt. Der Stundentakt, die fehlende Busverbindung nach 21.00 Uhr sowie die fehlende Anbindung an die Bäder wird bemängelt.
- Eine Untersuchung könnte die Kosten / den Nutzen des Tourismus für Tutzing genauer betrachten und eine gute Entscheidungshilfe darstellen.
- Die „Übernutzung von Abschnitten der Seepromenade mit Müll wird angesprochen (größere / mehr Mülleimer?). Die Flächen werden von der Gemeinde früh und gut geräumt. Eine ergänzende öffentliche Toilette am Kustermannpark wäre gut.
- Mit einem Fußgängersteg vom Gymnasium zum Kustermannpark könnte der öffentlich nutzbare Fußweg am Seeufer ergänzt werden.
- Die Nachfrage nach Gastronomie in Tutzing wird als ausreichend angesehen. Angebote werden eher wegen mangelnder Arbeitskraft geschlossen.
- Ein ordentliches Hotel in Tutzing wäre wünschenswert.



Bürgertermin am 18. Oktober 2023 - Anhang

**DIE GEMEINDE TUTZING WIRD PRÄMIERT ALS EINE DER
LEBENSWERTESTEN GEMEINDEN IN BAYERN.**

WOFÜR ERHÄLT DIE GEMEINDE DIESE AUSZEICHNUNG?

Besondere Lage am See (45 Antworten)

- öffentliche Seeufer der Seepromenade (Brahmspromenade, Thomaplatz, Fischerhütten bis Nordbad, Kustermannpark)
- den schönsten Spielplatz am See
- Blick auf den See
- Seenähe
- Gute Infrastruktur am See
- See und Natur (Moore / Wälder / Bäche)

Landschaftliche Lage (16 Antworten)

- Nähe zu den Bergen, Bergblick
- Ruhige Natur / Landschaft
- Naherholungsort mit Kultur und Sport, schöne Wanderwege
- Gute Luftqualität
- Bäume im Ortsbild
- Parkanlagen

Gute Infrastrukturangebote (6 Antworten)

- Schulen im Ort
- Akademien und Bildungseinrichtungen
- Kulturelles Angebot
- Gute Anbindung nach München

Allgemein hohe Lebensqualität (5 Antworten)

Gemeinschaft und Tradition (4 Antworten)

- Ortsbild, alte Gebäude mit Geschichte
- Zusammenhalt der Bürger
- Ehrenamt

Bürgertermin am 18. Oktober 2023 - Anhang

**SIE SIND IM NÄCHSTEN JAHR
BÜRGERMEISTER / IN.**

**WELCHES THEMA GEHEN SIE ALS ERSTES / MIT HÖCHSTER
PRIORITÄT AN?**

Optimierung des Verkehrs (33 Antworten)

- Verkehrsberuhigung
- Querungshilfen für Fußgänger (Zebrastreifen / funktionierende Ampeln)
- Erhöhung der Sicherheit für Kinder
- Sichere Radwegführung
- Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit (max. 30km/h)
- Intuitive Verkehrsführung (bessere Orientierung, Reduzierung des „Schilderwalds“)
- Stärkung der nachhaltigen Mobilität
- Verbesserung des Angebots im ÖPNV
- Verkehr einschränken zugunsten Aufwertung der öffentlichen Räume (autofreier Marktplatz, ruhige Aufenthaltsbereiche, Spielstraßen)
- Bessere Regelung zur Parkierung
- Prüfen der Straßenführung zur Anbindung des Bereichs westlich der Bahn
- Verkehrswegeplanung
- Umsetzung des bestehenden Verkehrskonzept von 2004
- Beendigung der Straßenbauarbeiten

Erhöhung der Aufenthaltsqualität (11 Antworten)

- Gestaltung eines Dorfplatzes an der Mariensäule
- Verbesserung des Bahnhofsvorplatzes
- Schaffung eines gemütlichen Ortskerns für alle (Ort der Begegnung)
- Ausbildung einer Fußgängerzone in der Ortsmitte (Bahnhofstraße bis Fischergassl)
- Aufstellen eines Maibaums
- Begrünung der öffentlichen Flächen
- Aufbau von „grünen Achsen“ Richtung See

Ergänzung von Treffpunkten und Gemeinbedarf (11 Antworten)

- Bau eines Hauses der Vereine inkl. Rathaus (mit eigenem Veranstaltungsraum)
- Mehr Orte für die Jugend, Jugendzentrum mit Jugendpfleger/in
- Verbesserte Angebote in der Kinderbetreuung

Bürgertermin am 18. Oktober 2023 - Anhang

**SIE SIND IM NÄCHSTEN JAHR
BÜRGERMEISTER / IN.**

**WELCHES THEMA GEHEN SIE ALS ERSTES / MIT HÖCHSTER
PRIORITÄT AN?**

Bauliche Entwicklung (6 Antworten)

- Schaffen von bezahlbarem Wohnraum
- Neue ruhige Wohnanlage auf der Fläche des Wertstoffhofes
- Maßvolle Bebauung für mehr Lebensqualität (keine Verstädterung)
- Zuzugs- und Neubaubegrenzung, Neubauordnung

Verbesserung des gemeinschaftlichen Miteinanders (6 Antworten)

- Mehr Kommunikation zwischen Bürger und Gemeinderat sowie unter den Bürgern
- Stärken der Gemeinschaft, mehr Miteinander statt Gegeneinander
- Offene Aufnahme von Migranten (Mitglied im Städtebund „Sicherer Hafen“)

Gewerbliche Entwicklung (4 Antworten)

- Gewerbeansiedlung und Gewerbeerhalt (neues Gewerbegebiet)
- Arbeitskreis Wirtschaft / Bürger / Politik bilden

Nachhaltige Ortsentwicklung (4 Antworten)

- Energieunabhängige und klimaneutrale Gemeinde
- Nahwärmenetz mit Seewärme aufbauen
- Handeln nach den Prinzipien von Nachhaltigkeit und Gemeinwohl
- Kommunale Nahrungsmittelversorgung
- Wald aufforsten und Moore vernässen

Ergänzung der Nahversorgung (2 Antworten)

- Ergänzung von Geschäften in der Ortsmitte (Müller)

Mehr wirtschaftlicher Ausgleich (2 Antworten)

- Erhöhung der Grundsteuer zugunsten einer Stärkung von geringer Verdienenden